

100 Jahre Seehütte auf der Rax



der Sektion
„D' Höllentaler Holzknecht“⁶⁶
des Österreichischen Touristenklubs



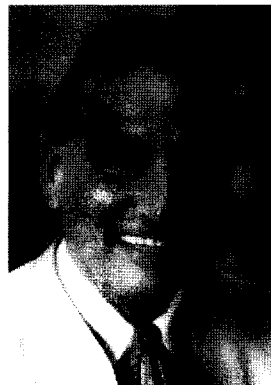
„Sie lassen sich
nicht zählen -
die vielen glücklichen
Stunden, die ich kletternd in der
Preinerwand erlebte und - vorher und
nachher - mich labend in der
Seehütte verbrachte.“

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'V. Frankl'.

Univ.-Prof. Dr. med. Viktor E. Frankl

Wien, 9. April 1994

VORWORT



*Bürgermeister
Helmut Ganster*

Die Berge um unser schönes Reichenauer Tal, Rax und Schneeberg, lockten im vorigen Jahrhundert immer mehr naturhungrige und erholungssuchende Menschen in diese hochalpinen Regionen, die durch die Südbahn näher an die Großstadt gerückt sind. Rasch wechselnde Wetterverhältnisse auf Rax und Schneeberg, die Unkundige oft überraschten, machten die Errichtung zahlreicher Schutzhütten erforderlich.

So wurde von der im Jahre 1875 gegründeten alpinen Gesellschaft "D'Holzknacht" am Grünschacherplateau auf der Rax in 1680 m Höhe eine Schutzhütte als Zuflucht vor Unwetter und Notquartier errichtet - wie Prim. Dr. Otto Braun in seinem Buch über die Hüttenwirte "Ihre Welt die Berge" anschaulich erzählt. Das Schutzhaus, an einem Becken, in dem sich das Schmelz- und Regenwasser sammelte, errichtet und liebevoll "Seehütte" genannt, wurde am 15. August 1894 eröffnet. Um den touristischen Anforderungen gerecht zu werden, mußte sie bald erweitert werden und fand begeisterten Zuspruch. Diese "Alte Seehütte" wurde in den Nachkriegsjahren von der Besatzungsmacht leider derart beschädigt, daß sie abgetragen werden mußte. In den Jahren 1951/52 erbauten "D'Höllentaler Holzknacht" am oberen Ende des Holzknachtsteiges in 1645 m auf der Hochfläche der Raxalpe die "Neue Seehütte".

Dieses, jetzt als Seehütte bekannte Schutzhaus ist ein gern angestrebtes Ziel der Raxfreunde aus nah und fern geworden und bis heute geblieben. Ihre Beliebtheit verdankt sie nicht zuletzt den dort tätigen Hüttenpächter und Mitarbeitern, die den rastenden Bergtouristen nicht nur Speis und Trank, sondern auch frohe Stunden in geselliger Runde ermöglichen.

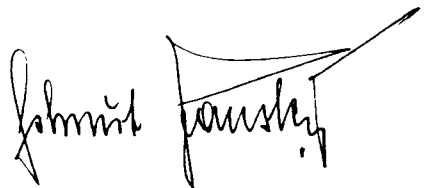
Für fast 20 Jahre bewirtschaftete "Max" Reichenpader die Seehütte für seine Freunde und Raxgäste. Mit Oktober 1992 wurde die Seehütte in die bewährten Hände von Franz Ettl übergeben, der somit an die Tradition seines Vaters, Sepp Ettl, anschließt, welcher als erster Hüttenpächter der "Neuen Seehütte" 1951-1964 dort Pächter war.

Der Marktgemeinde Kurort Reichenau an der Rax mit ihrem vielfältigen Kultur- und Erholungsangebot ist die Bedeutung einer gut bewirtschafteten hochalpinen Schutzhütte bewußt.

So darf ich als Bürgermeister namens der Besucher und Freunde unserer Raxalpe, und hier insbesondere der Seehütte, Euch zu diesem hohen Jubiläum - 100 Jahre Seehütte - herzlichst gratulieren und allen Verantwortlichen, die sich um dieses Schutzhaus so bemüht haben, von Herzen Danke sagen.

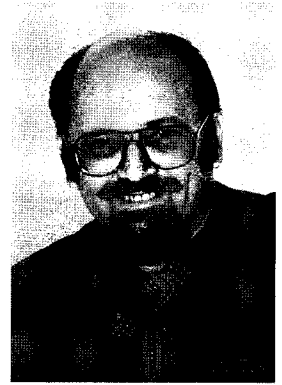
Ich wünsche Dir, lieber Franz, als Pächter und allen Deinen Freunden für die Zukunft viel Freude an und in Eurem traditionsreichen Schutzhaus auf unserer geliebten Rax.

Euer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ganster Helmut', with a stylized flourish extending from the end of the name.

Helmut Ganster

Vorwort



Obmann
Mag. Helmuth Dobesch

100 Jahre „Seehütte“
40 Jahre „Höllentaler-Holz knecht-Hütte“ (Neue Seehütte)
20. Bergmesse

Drei Zahlen, drei Jubiläen. Was sagen uns diese nüchternen Daten?

Als vor 119 Jahren einige bergbegeisterte Männer sich zur Alpinen Gesellschaft „D'Holzknecht“ zusammenschlossen, betätigte sich diese kleine, idealistisch gesinnte Schar vor allem alpinistisch. Erst der Erfrierungstod zweier Wiener Bergsteiger veranlaßte sie, ein Schutzhaus auf dem Grünsbacher zu errichten: die Ur-Seehütte wurde 1894 der Öffentlichkeit übergeben.

In den politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen der folgenden Jahrzehnte hielt die Handvoll „Holzknecht“ unbeirrbar an ihrer Aufgabe fest: ihre Hauptsorge galt der Hütte.

Selbst der Schleifungsbescheid nach dem 2. Weltkrieg brachte nicht das endgültige „Aus“: 1954 erstand die „Neue Seehütte“ an anderer (vom touristischen Standpunkt her sogar günstigerer) Stelle und in anderer Form als „Höllentaler-Holz knecht-Hütte“ wieder. Wir können heute nur umrißhaft ermessen, welche Opfer, welche auch körperlichen Mühen hier von einigen wenigen erbracht wurden.

Mehr als zwanzig Jahre später - 1975 - beging ein erstarkter und gefestigter Verein als besonderes Jubelfest seinen 100. Geburtstag, die erste Bergmesse der „Höllentaler Holz knecht“ wurde gefeiert.

Seit damals versammeln wir uns jedes Jahr zum Gottesdienst, danken dem Schöpfer für die schöne Welt und bitten um glückliche Wiederkehr von unseren Bergfahrten.

Seither sind wieder fast 20 Jahre vergangen, auch sie randvoll mit Sorgen und Problemen, die freilich heute angesichts der wachsenden Zerstörung der Natur anderer Art sind.

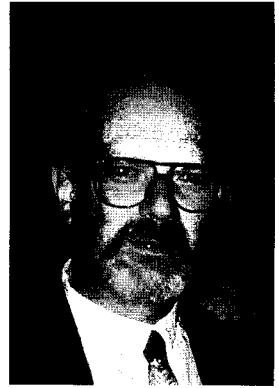
In all diesen Jahren traten immer wieder Junge und Junggebliebene in unsere Reihen und wendeten viel Freizeit und Mühe für die Erhaltung unserer Hütte auf. Ihnen und allen Freunden des Vereines und der Hütte gilt unser herzlicher Dank. Ihre Einsatzfreude und ihr persönliches Engagement werden wohl auch in den nächsten hundert Jahren das Wohl des Vereines und „unserer Seehütte“ garantieren.

Wir blicken voll Zuversicht in die Zukunft!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Helmuth Dobesch', written in a cursive style.

Helmuth Dobesch

Zum Geleit



*Präsident des ÖTK
Dr. Helmut Erd*

100 Jahre Seehütte spiegeln 100 Jahre österreichische Geschichte wieder: Dem Elan der Gründerzeit, der zum ersten Hüttenbau führte, folgten weitere Erschließungen und Umbauten. Tragisch die Einweihungsfeier im Schatten des ersten Weltenbrandes dieses Jahrhunderts. Groß die Gefahr durch die drohende Auflösung des hüttenerhaltenden Vereins in der NS-Zeit. Schwer der Schlag durch die behördlich geforderte Schleifung der Hütte. Hoffnungsvoll die unmittelbar darauf einsetzende Planung des Naubaus an einem anderen Standort. Nach größten Anstrengungen ist das Werk endlich volendet, aber bald machen sanitär- und umweltbedingte Auflagen neue Arbeiten notwendig. Und dazwischen immer wieder Pächterwechsel.

Diese Fülle von Problemen und von schier unüberwindlichen Hindernissen hätte so manchen anderen Vereinsvorstand und viele andere ehrenamtliche Mitarbeiter entmutigt, ans Aufgeben denken lassen. Nicht so die Kameraden der Sektion "D'Höllentaler Holzknecht"! Mit bewundernswerter Ausdauer und beispielgebendem Einsatz und Arbeitseifer haben sie dem Wanderer und Bergsteiger eine einfache, aber mustergütige Schutzhütte auf einem markanten und schönen Platz zur Verfügung gestellt und sorgen für die notwendige Instandhaltung und eine gute Bewirtschaftung.

Vielen Funktionären und Mitarbeitern der Sektion müßte gedankt werden - stellvertretend für alle möchte ich Kamerad Mag. Dobesch für den großen Einsatz danken. In einer Zeit, in der reiches Angebot von Fernreisen verlockt und in der hohe und höchste Berge als "machbar für Normalverbraucher" angeboten werden,

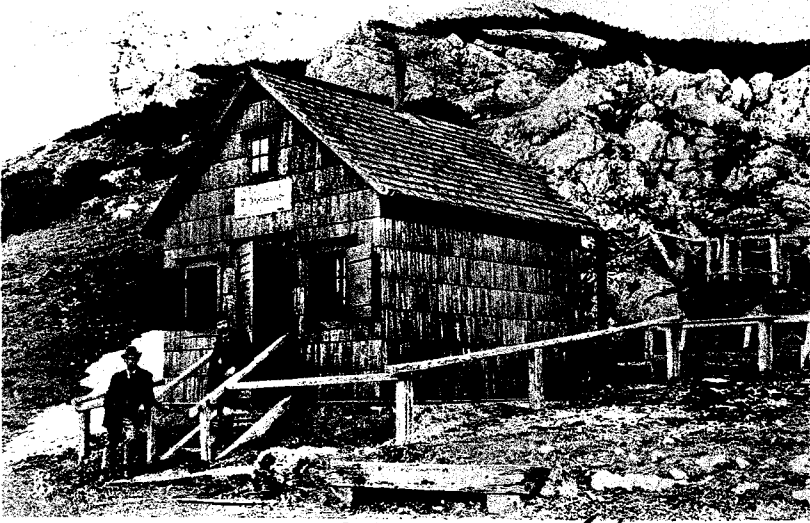
ist es sicher schwer, Gleichgesinnte zu finden, die finanzielle Mittel und ihre Freizeit für schwere Arbeiten an einer Hütte unter der Zweitausendmetergrenze investieren, und sie hierfür zu motivieren. Hier ist es gelungen und der Lohn für die Mühe ist ein richtiges Zentrum der Vereinsaktivitäten und des Vereinslebens, für das es lohnt, sich anzustrengen.

Darauf kann die Sektion "D Höllentaler Holzknecht" zu Recht stolz sein und darüber freut sich die Klubleitung des ÖTK. Zum stolzen Jubiläum Alles Gute! Möge die Seehütte auch weiterhin dem Wanderer Schutz und Erquickung bieten und den Kameraden der Sektion eine Stätte der Kameradschaft und ein Zentrum ihres Vereinslebens sein.

Berg Heil !

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Dr. Helmut Erd". The signature is written in a cursive, flowing style with a large initial "D".

Ministerialrat Dr. Helmut Erd



Raxalpe,
2009 m.

Hauptkammer ist bereits
vollständig eingeweiht
Hauptkammer
Hauptkammer

4100

Seehütte 1700 m.
Alte Seehütte

Alte Seehütte, 15.8.1894



Ausbau des Obergeschoßes, 15.8.1901